

Politische Plattform zum DWT 2014 - Langfassung

Stand: 26.03.2014 nach Verabschiedung im Veranstalterkreis

europa BILDEN

Europa steht vor großen Herausforderungen: Schulden- und Eurokrise, demografischer Wandel, Migrationsbewegungen, ungleiche Bildungssysteme, unterschiedliche Wirtschaftsentwicklungen in den einzelnen europäischen Ländern und vieles mehr. Europas Zukunftsfähigkeit hängt in hohem Maße davon ab, ob und wie es gelingt, die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme gemeinsam zu lösen. Die Schulden- und Wirtschaftskrise Europas ist auch eine Krise der Überzeugungskraft der europäischen Idee geworden. Sie muss ihre Kraft darin beweisen, Freiheit und Gerechtigkeit, Effizienz und Demokratie, Solidarität und Vielfalt als Grundlagen des Zusammenlebens der Menschen und Staaten in Europa miteinander zu verbinden. Um diese Werte erfahrbar zu machen und zu stärken werden wir aktiv – nicht zuletzt gegen die wachsenden nationalistischen Kräfte in Europa. Wir – ein breites Bündnis von Akteuren der beruflichen, politischen, kulturellen und allgemeinen Erwachsenen- und Weiterbildung – wollen mit unseren Mitteln einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der europäischen Zukunft leisten. Deshalb steht der Deutsche Weiterbildungstag 2014 im Zeichen der Stärkung der europäischen Idee!

Unsere Überzeugung: allgemeine, kulturelle, politische und berufliche Weiterbildung sind Eckpfeiler eines zukunftsorientierten Europas. Unser Ziel: eine vielfältige Bildungsoffensive als unser Beitrag zur Gestaltung der europäischen Zukunft. Unser Bekenntnis: **europa BILDEN** heißt **GEMEINSAM europa BILDEN**.

europa BILDEN heißt: *europäische Wertefundamente sichern*

Die Krise Europas ist auch eine Krise des Vertrauens in seine demokratischen Strukturen. Viele Entscheidungen scheinen weit entfernt von den Bürgerinnen und Bürgern getroffen zu werden. Es bedarf starker Fundamente, die der europäischen Idee auch in die Zukunft Stabilität geben. Europäische Entscheidungen sollten besser demokratisch legitimiert werden. Und vorhandene Beteiligungsmöglichkeiten müssen intensiver erkannt und genutzt werden. Politische Bildung vermittelt das Wissen und die Kompetenzen für eine aktive demokratische Bürgerschaft. Sie stärkt Toleranz,

lebendigen Austausch, Kritikfähigkeit und die Anerkennung von Vielfalt. Sie klärt über die Ursachen der Krisen auf und zeigt, wie deren Bewältigung möglich ist. Politische Bildung ist für die europäische Zukunft unverzichtbar.

Deshalb fordern wir eine breite gesellschaftliche und politische Stärkung derjenigen Kräfte, die mit Bildungsangeboten europäische Wertefundamente stärken. Einrichtungen der politischen Erwachsenenbildung und Initiativen bürgerschaftlichen Engagements verdienen tragfähige Rahmenbedingungen und staatliche Förderung, aber auch breite Teilnahme seitens der Bevölkerung. Die europäische Zusammenarbeit im Bereich der *civic education* verdient besondere Unterstützung.

europa BILDEN heißt: **sich verstehen lernen**

Wer miteinander reden will, muss sich verstehen lernen. Wer gemeinsame Werte leben will, muss ihre kulturellen Voraussetzungen kennen und sich darüber austauschen können. Deshalb sind kulturelle Bildung und Sprachkompetenz die europäischen Schlüsselkompetenzen. Alle Europäerinnen und Europäer – gerade auch Bildungsbenachteiligte – sollen Fremdsprachen als Ausdruck und Teil ihrer kulturellen Verständigungskompetenzen entwickeln können und so mehr und mehr Bürgerinnen und Bürger Europas werden. Zugewanderten muss das Erlernen der deutschen Sprache weiter erleichtert werden.

Deshalb fordern wir eine Ausweitung und Intensivierung der Programme zum Erlernen der deutschen Sprache für Zugewanderte. Wir regen eine Kampagne für den flächendeckenden nachschulischen Fremdspracherwerb an. Gerade für Personen aus bildungsbenachteiligten Schichten müssen Bedingungen geschaffen werden, eine zweite Sprache auch parallel zu Berufstätigkeit und Arbeitssuche erlernen zu können. Wir rufen die Bevölkerung auf, aktiv ihren Sprachschatz zu erweitern und sich selbst zu europäischen Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln.

europa BILDEN heißt: **einen gemeinsamen Lebens- und Arbeitsraum schaffen**

Die Bildungssysteme in Europa sind unterschiedlich. Entsprechend unterschiedlich sind die Bildungschancen in den einzelnen Ländern. Neben den Möglichkeiten eines Bildungszuzugs in wirtschaftlich erfolgreichere Länder und des Bildungsexports in schwächere Länder sind Strukturen wichtig, die gute Bildungs- und Arbeitschancen in ganz Europa ermöglichen. Schon jetzt leisten Erwachsenen- und Weiterbildung einen wesentlichen Beitrag, um diese Ungleichheiten aufzulösen. Sie ermöglichen den nachholenden Erwerb von Qualifikationen und helfen, im Ausland erworbene Kompetenzen anzuerkennen. So wird Mobilität ermöglicht und der europäische Lebens- und Arbeitsraum gestärkt.

Deshalb fordern wir, dass der gemeinsame Bildungsraum Europa ausgebaut und die strategische Zusammenarbeit von Bildungsakteuren in Europa gestärkt wird! Die wechselseitige Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen muss intensiviert werden, gemeinsame Bildungs- und Qualifikationsstandards bilden hierfür die Grundlage. Der Deutsche und Europäische Qualifikationsrahmen müssen dabei so verwendet werden, dass Bürgerinnen und Bürger daraus Berechtigungen ableiten können. Arbeitslosigkeit muss verstärkt durch Weiterbildung bekämpft werden, besonders im Blick auf die derzeit gefährdeten Gruppen – etwa die vielen Jugendarbeitslosen und Migrantinnen und Migranten.

europa BILDEN heißt: *Wirtschafts- und Innovationskraft aller stärken*

Die Innovations- und Zukunftsfähigkeit Europas hängt in hohem Maße von den Kompetenzen und Qualifikationen der Menschen ab. Bereits jetzt ist der Fachkräftemangel vielerorts spürbar – gerade auch in Deutschland. Der demografische Wandel trifft alle europäischen Länder. Weiterbildung nimmt die Herausforderungen der globalisierten Arbeitswelt auf. Sie hilft Fachkräftemangel zu beseitigen, indem sie auch junge Menschen mit ungünstigen Startvoraussetzungen zu guten Facharbeitern qualifiziert. Sie trägt dazu bei, Ältere durch ganzheitliche Bildungsangebote länger im Beruf zu halten. Sie sorgt dafür, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiterentwickeln und auf dem neuesten wissenschaftlichen und technologischen Stand bleiben. So stärkt Weiterbildung die Wirtschaftskraft und die Vitalität Europas.

Deshalb fordern wir, dass Weiterbildung und Lebenslanges Lernen selbstverständlich zum Berufsleben gehören, damit die Kompetenzen und Begabungen der Beschäftigten über die gesamte Lebensspanne besser gefördert und genutzt werden können. Die berufliche Weiterbildung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer muss stärker in den Fokus genommen werden. Hierzu sollten Förderprogramme ausgebaut werden. Wir rufen die Verantwortlichen in Unternehmen auf, an einer Kultur des Lebenslangen Lernens mitzuarbeiten. Betriebliche Weiterbildung oder die Freistellung von Beschäftigten für Bildungszeiten kann einen wesentlichen Beitrag zur Kompetenzentwicklung leisten.

europa BILDEN heißt: *Teilhabe fördern, Spaltung verhindern*

Die Verteilung von Bildung und Kompetenzen innerhalb der Bevölkerungen Europas ist ungleich. Allein an grundlegenden Kompetenzen des Lesens, Rechnens und des Umgangs mit dem Computer mangelt es großen Teilen der Bevölkerung, besonders der Älteren. Noch immer sind quer durch Europa diejenigen in ihren Chancen benachteiligt, die einen bildungsfernen oder sozial schwächeren Hintergrund haben. Darauf hat zuletzt die PIAAC-Studie der OECD hingewiesen. Weiterbildungseinrichtungen sind Experten für Aufgaben nachgeholter Grundbildung.

Für viele Menschen in der zweiten Lebenshälfte sind Veranstaltungen der Erwachsenenbildung nicht nur Anlass zum Lernen, sondern Voraussetzung für verbesserte Teilhabe. Angebote zur Medienkompetenz können die digitale Spaltung der Gesellschaft verringern. Die PIAAC-Studie zeigt, dass der Kompetenzstand in denjenigen Ländern höher ist, in denen Weiterbildung öffentlich gefördert wird.

Daher fordern wir, Standards öffentlicher Weiterbildungsförderung in allen Staaten und Regionen Europas zu etablieren. Um die soziale Spaltung der Gesellschaften zu verhindern, müssen die Teilhabechancen in Europa verbessert werden, insbesondere der Geringqualifizierten. Dies beinhaltet auch, dass auch diejenigen Kompetenzen eine Anerkennung erfahren, die außerhalb formaler Bildungswege erworben wurden. Zugänge zum lebenslangen Lernen müssen für alle verbessert werden. In einem offenen Europa soll niemand ausgeschlossen bleiben. Auch Zuwanderer und Flüchtlinge sollen teilhaben können, sei es durch Integrations- oder Alphabetisierungskurse, auf die Klientel abgestimmte Maßnahmen beruflicher Weiterbildung oder durch Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteuren vor Ort.

Der Deutsche Weiterbildungstag 2014 vereint Akteure unter dem Leitgedanken, dass Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Staaten nur gemeinsam ein kulturell offenes, ein sozial gerechtes, ein ökonomisch erfolgreiches und ein politisch handlungsfähiges **europa BILDEN** können. Als Bildungsexpertinnen und -experten wollen wir dazu unseren Beitrag leisten. Am Weiterbildungstag zeigen wir, wie wir mit unseren Angeboten die Wirksamkeit und Lebendigkeit der europäischen Idee mitgestalten und fördern.